

# Buchloer Hofnarr



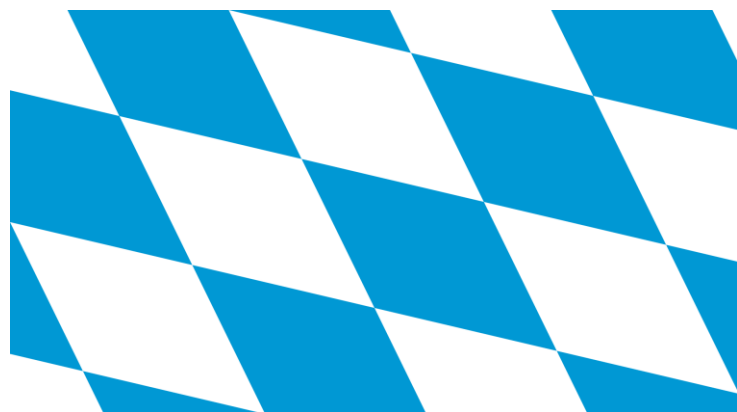
Fakten, Meinungen und Nachdenkliches mit subjektiver Objektivität

**Ausgabe 170** – Der Buchloer Hofnarr erscheint in unregelmäßigen Abständen als reine Online-Ausgabe. Werden fremde Quellen verwandt, ist dies im jeweiligen Text angegeben. Sollten Sie einen Gastbeitrag oder einen Leserbrief veröffentlichen wollen, erklären sie sich mit der Nennung Ihres Namens und ihres Wohnorts einverstanden. Der Verantwortliche entscheidet über die Veröffentlichung. Verantwortlich: Hubert Zecherle / Buchloe 23.10.2024

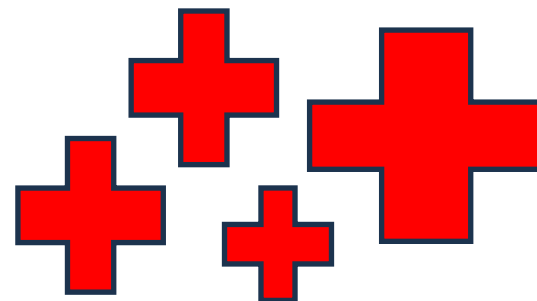
## Bayern

In Bayern gelten die fünf Gebote, welche seit der Erfindung des Bundeslandes durch die CSU heilig sind und mindestens den gleichen Stellenwert haben, wie die zehn Gebote der christlichen Kirchen.

- I. Wenn etwas in Bayern gut ist, dann war es Herr Ministerpräsident Söder persönlich bzw. die CSU!
- II. Wenn etwas in Bayern schlecht ist (Hochwasser, Dürre, Ausländer, Wohnungsnot, Firmenpleiten, Klimawandel, zu wenig Windkraft, zu wenig Photovoltaik, zu wenig Stromleitungen, Wolf, Bär, Erektionsprobleme, Inkontinenz (auch oral), Alkoholmissbrauch, Durchfall, ...) dann ist die Ampelregierung in Berlin schuld. Innerhalb der Ampelregierung tragen natürlich die Grünen die Hauptverantwortung für alles Schlechte.
- III. Diese Regeln gelten völlig unabhängig vom föderalen Aufbau und der föderalen Verantwortungsbereiche von Bund und Ländern und sind völlig faktenfrei immer anzuwenden. Wenn eine Person die CSU – geführte bayerische Staatsregierung faktenbasiert kritisiert, ist diese (wahrscheinlich „Grün“ wählende) Person sofort auszuweisen.
- IV. Es ist völlig unangemessen, dass Bayern nur so viele Bundestagsabgeordnete haben soll, wie es im Vergleich zur Bevölkerung angemessen wäre. Völlig irrsinnig ist es, ein Überrepräsentanz der CSU im Berliner Reichstag zu kritisieren oder sogar zu verhindern. Wer behauptet, 25,7 Prozent der Stimmen im Wahlkreis (217) wären keine Mehrheit, welche ein Direktmandat verdiene, kann bayerische CSU – Demokratie nicht verstanden haben, ist dumm und hasst Bayern – muss also grün sein.
- V. Wer diese Regeln nicht anerkennt, muss ein Grüner sein und gehört damit automatisch nicht zu Bayern, da das „Bayerngen“, welches die gottgewollte Ordnung in Bayern akzeptiert, offensichtlich nicht vorhanden ist.



Bildquelle: wikipedia



## Das deutsche Gesundheitssystem – unbeliebt und teuer

Welche Reform wäre nötig? Warum genügt das Geld im Gesundheitssystem eigentlich nicht?

### Krankenhäuser

In Deutschland gibt es ca. 1900 Krankenhäuser, davon über 400 in Bayern. Statistisch kommen deutschlandweit ca. 44000 Einwohner auf ein Krankenhaus. In Bayern sind statistisch ca. 33000 Einwohner für die Finanzierung eines Krankenhauses zuständig. Bei diesem „Übersorgungsgrad“ von einem Krankenhaussterben bzw. – kahlschlag (CSU/FW) zu sprechen, wenn einige Kliniken schließen, ist im besten Fall Volksverarschung, wenn gleichzeitig die hohen Kosten beklagt werden. Der Lösungsvorschlag der bayerischen Regierungsparteien, die Bundesregierung soll defizitäre Krankenhaushaushalte ausgleichen, obwohl dafür im föderalen Deutschland Bayern selbst zuständig wäre, ist blanker Populismus.

Deutschland hält je 1000 Einwohner fast 8 Krankenhausbetten vor. In Dänemark sind es 2,5 Betten und in Schweden 2 Betten pro 1000 Einwohner und die Menschen sind mit ihrem Gesundheitssystem zufriedener und leben länger. Das zwanghafte Festhalten an jeder kleinen Klinik in Deutschland dient also nicht der Zufriedenheit und Gesundheit der Patienten, sondern nur dem politischen K(r)ampf und den Besitzständen der Profiteure dieses Systems.

Wäre das Einzugsgebiet einer deutschen Klinik genauso groß, wie das einer dänischen Klinik (ca. 220000 Einwohner/Klinik), dann gäbe es in Deutschland nur ca. 385 Krankenhäuser. Es könnten also ca. 1500 Krankenhäuser eingespart werden. 1500mal Krankenpfleger, Ärzte, Verwaltungspersonal, Hausmeister, ... und sonstiges Personal, welches dann an den Restkliniken gebraucht würde um die Arbeitsbedingungen für alle zu verbessern. Einsparen könnte man pro Klinik durchschnittlich fünf Chefärzte (je nach Anzahl der Abteilungen). Diese verdienen durchschnittlich 30000 € pro Monat.  $30000 \text{ €} * 5 * 12 * 1500 = 2700000000 \text{ €}$ . Ungefähr 2,7 Milliarden Euro könnten also allein bei den Personalkosten der Chefärzte eingespart werden. Weiteres Einsparpotential bietet natürlich der effizientere Betrieb einer großen Klinik.

### Patienten

Zwangseinführung der elektronischen Gesundheitskarte um Doppeluntersuchungen und übertriebenes Arzthopping zu verhindern. Onlineberatung (außer bei lebensbedrohenden Notfällen) verpflichtend machen um nicht jeden Schnupfen kostenintensiv beim Arzt vorzustellen zu dürfen. Risikozuschläge bei den Kassenbeiträgen (gesetzlich und privat), wenn nachgewiesen wurde, dass Erkrankungen bewusst durch eine extreme Fehl- bzw. Überernährung, Alkoholkonsum, Rauchen oder Drogen verursacht wurden. Eigenverantwortung um weniger Patient und mehr mündiger Bürger zu sein bedeutet schlicht Geld sparen.

### Apotheken

Verpflichtung, prinzipiell günstige wirkstoffgleiche Medikamente, statt verschriebener überteuert „Markenmedikamente“, herauszugeben. Apothekern erlauben, Apothekenketten aufzubauen um die Kosten (Preise) zu senken.

### Niedergelassene Ärzte

Die niedergelassenen Ärzte „streiken“ als Unternehmer regelmäßig für höhere Einkommen, damit sich die Arbeit als Arzt überhaupt rentiert. Wie unrentabel ist diese Arbeit eigentlich, wie stark ist Armut auf welchem Niveau bei Ärzten verbreitet? Folgende Tabelle (Quelle: [www.praktischerarzt.de/Destatis](http://www.praktischerarzt.de/Destatis)) erlaubt einen Überblick über die statistische „Einkommensarmut“ niedergelassener Ärzte.

Rang	Fachbereich	Einnahmen pro Praxis	Reinertrag pro Jahr
1	Radiologe	2.836.000 €	1.103.000 €
2	Augenarzt	1.212.000 €	541.000 €
3	Urologe	724.000 €	371.000 €
4	Orthopäde	805.000 €	362.000 €
5	Internist	749.000 €	351.000 €
6	Hautarzt	702.000 €	344.000 €
7	Chirurg	746.000 €	317.000 €
8	Allgemeinmediziner	537.000 €	292.000 €
9	HNO Arzt	554.000 €	288.000 €
10	Kinderarzt	545.000 €	271.000 €
11	Gynäkologe	501.000 €	245.000 €
12	Neurologen / Psychiater	418.000 €	232.000 €

Netto bleiben also jedem niedergelassenen Arzt (ungefähr 110000 in Deutschland) mindestens 10000 € - 50000 € Einkommen pro Monat. Ein gewisses Einsparpotential bzw. Nichterhöhungspotential meine ich hier durchaus erkennen zu können, denn jeder dieser Ärzte verdient mehr als ein Bundestagsabgeordneter, welcher Mitverantwortung für ganz Deutschland trägt.

Wenn sich also alle „Mitspieler“ im Gesundheitskostenbingo ehrlich machen und an echten Kosteneinsparungen bei gleichzeitiger Qualitätssteigerung interessiert sind, dann werden Kliniken geschlossen, niedergelassene Ärzte hören auf bei Spitzeneinkommen (für andere akademische Berufe i.d.R. nie zu erreichen) ständig zu jammern und Bürger gehen nur noch zum Arzt, wenn sie wirklich krank sind – nicht, wenn sie Unterhaltung oder Ansprache brauchen. Durchsetzen müssten das natürlich Politiker, welche ganz uneitel ein „überflüssiges“ Krankenhaus schließen, statt über einen Defizitausgleich zu jammern um sich bei Bürgern anzubiedern.